

Betreuung: Stefan Hein, NN

Corona als Treiber der digitalen Transformation

Beschreibung:

Homeoffice statt Großraumbüro, Video-Meeting statt Face-to-Face-Besprechung, Digitalkonferenz statt Messebesuch...

Corona hat der Digitalisierung in Deutschland einen unerwarteten Schub verpasst. Überrascht stellen viele Unternehmen fest, dass ein Großteil der Mitarbeiter auch im Homeoffice produktiv arbeiten kann.

Zusammen mit einer flächendeckend zu erwartenden Verbesserungen der digitalen Infrastruktur bietet dies die Chance, die Art, wie wir leben und arbeiten ein für allemal zu verändern. Studien von 2022 zeigen, dass Corona das Mobilitätsverhalten offenbar nachhaltig verändert hat. Tenor: „Ohne Homeoffice wäre die Verkehrsdichte in etwa um ein Viertel höher.“

Ein paar Überlegungen:

- Weniger Arbeitnehmer im Berufsverkehr bedeutet weniger Staus und damit verbundene Produktivitätsausfälle.
- Städte, die in den vergangenen Jahrzehnten vor allem „autogerecht“ geplant wurden, könnten den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Planung stellen. Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer, zulasten des motorisierten Individualverkehrs, erhöht die Lebensqualität in den Innenstädten.
- Wer im Homeoffice arbeitet, kann die freiwerdende Zeit für sich oder die Familie nutzen.
- Unternehmen sparen sich die Miete für teure Büroflächen, wenn ihre Mitarbeiter größtenteils von Zuhause aus arbeiten. Für die Präsenztage reichen einige wenige sog. „coworking spaces“ aus.

Die Seminararbeiten zu diesem Rahmenthema sollten jeweils einen bestimmten Aspekt der digitalen Transformation aufgreifen und vertiefen.